Inhalt

Vorwort 5
Verzeichnis der Ankürzungen 11
Einleitung 13

Erster Teil: Die Entfaltung des außenpolitischen Gegensatzes in der Bundesrepublik im Zeichen der Wiederbewaffnung – ideologisch-politische Voraussetzungen der Notgemeinschaft für den Frieden Europas

Erstes Kapitel
Standortbestimmung 22

Zweites Kapitel
Heinemann im Kabinett Adenauer 31

Drittes Kapitel
Theologisch-politische Grundhaltung Heinemanns
1. Der Christ im Staat aus der Sicht Heinemanns 47
2. Die Wiederbewaffnungsfrage bei Heinemann unter dem Aspekt christlicher Deutung 53
3. Heinemanns »realistischer Pazifismus« 56
4. Heinemanns Argumente gegen die Wiederbewaffnung in der konkreten Situation der Bundesrepublik Deutschland 63
   a) Die Interpretation der sicherheitspolitischen Lage und die Perzeption der Politik der Hegemonialmächte 64
   b) Die gesamtdeutsche Option: Einheit und Frieden durch »Ausklammerung« aus dem Aufmarsch der Weltmächte .. 69
      Aus gesamtdeutscher Raison gegen die Außenpolitik Adenauers 70
      Das Konzept der Ausklammerung 72
   c) Die Politik der kleinen Schritte 77

Viertes Kapitel
Das außen- und deutschlandpolitische Grundmuster von Helene Wessel
1. Deutschlands Rolle und Aufgabe zwischen Ost und West: Einheit, Entspannung, Verständigung 81
2. Europa: Dritte Kraft zwischen den Blöcken – europäische Idee und Realität im politischen Handeln Wessels 90

Fünftes Kapitel
Heinemann und Wessel – konzeptionelle, nichtidentitäre Gemeinsamkeiten in der innenpolitischen Bewertung der Wiederbewaffnung
1. Die Perzeption des Kommunismus als »inneres« Problem: die Politik der »sozialen Tat« und der »geistigen Festigung« . 101
2. Die Ablehnung der Wiederbewaffnung aus »innenpolitischen« Gründen
   a) Die »Remilitarisierung« als innere Bedrohung 107
   b) Die Notwendigkeit der Volksbefragung 109

Zweiter Teil:
Die Notgemeinschaft für den Frieden Europas – eine außerparlamentarische Sammlungsbewegung und ihre politischen Vorstellungen

Sechstes Kapitel
Die Entstehung der Notgemeinschaft in Etappen 116
1. Der »Ruf zum Frieden« 118
2. Einfluß und Rolle der »Stätte der Begegnung« 122
3. Die Aktion zur Tat 126

Siebtes Kapitel
Das Selbstverständnis der Notgemeinschaft: außerparlamentarische Sammlungsbewegung gegen eine Wiederaufrüstung 134

Achtes Kapitel
Operationsformen: Aufruf, Petition und strukturelle Grenzen der Notgemeinschaft 138

Neuntes Kapitel
Die Notgemeinschaft – organisatorische Straffung oder Parteigründung? 149

Zehntes Kapitel
Die außenpolitische Konzeption der Notgemeinschaft
1. »Aufruf an das deutsche Volk« und die »Petition«: Gemeinsamkeiten und Differenzen in den politischen Grundsatzäußerungen der Notgemeinschaft 152
2. Die Negation der Politik der Stärke 156
3. Mit einem »neutralen Status« zur Einheit Deutschlands 162
4. Generalvertrag und deutsche Einheit
   a) Die Zielantinomie von Westbindung und Wiedervereinigung 168
   b) Die »Unsicherheit im Regierungslager« als Chance für die Notgemeinschaft 174
5. Die Verhinderung der europäischen Einigung durch die EVG 178
6. Die Notgemeinschaft und die Einheit Deutschlands 180

a) Für gesamtdeutsche Beratungen: Grotewohls Aktionen und die Notgemeinschaft 181
b) Die sowjetische Notendiplomatie imJahre 1952: »Die Alternative zur Adenauerpolitik« 187
c) Die Deutschland-Denkschrift der Notgemeinschaft vom 10. Oktober 1952: ein Versuch, zur Wiedervereinigung zu gelangen 198

Dritter Teil:
Die Gesamtdeutsche Volkspartei – der Versuch, die Notgemeinschaft zu parlamentarisieren

Elftes Kapitel
Hans Bodensteiner zwischen Notgemeinschaft und GVP-Gründung 209

Zwölftes Kapitel
Der Weg zur Partei 220
1. Interne Aktivitäten und politische Vorstellungen 222
2. Die Mülheimer Tagung am 18./19. Oktober 1952 als Vorentscheidung 232
3. Das Bemühen der Notgemeinschaft um nationalkonservative Kreise 236

Dreizehntes Kapitel
Die GVP – Gründung und politisches Selbstverständnis
1. Die Gründungsversammlung 241
2. Das politische Manifest der GVP 250
3. »Mit Gesamtdeutschland für ein unabhängiges Europa« 263

Vierzehntes Kapitel
Die GVP in ihrem Entscheidungsjahr 1953 269
1. Die Suche nach politischen Bundesgenossen für die Bundestagswahl 272
2. Das verhängnisvolle Wahlbündnis mit dem Bund der Deutschen
a) Die Ausgangslage 281
b) Der Weg zum Bündnis und der Dissens in der GVP 286
c) Das bürgerliche Wahlbündnis zerfällt – die Partei steht vor dem Zusammenbruch 297
3. Gesamtdeutsche Politik unter dem Vorzeichen nationaler und internationaler Veränderungen
a) Positive Aufnahme der »Veränderungen« in der sowjetischen Politik nach dem Tode Stalins 301
b) Ein Vorschlag der GVP zur »Lösung« der Deutschlandfrage 304

c) Churchills Entspannungsoffensive – eine »Bestätigung« gesamtdeutscher Politik im Sinne der GVP 310
d) Der 17. Juni 1953 – das »Signal zur Wiedervereinigung« . 316
4. Das Desaster der Bundestagswahl 320
5. Die GVP führt ihre politische Arbeit fort
a) Das Ziel der Wiedervereinigung bleibt 327
b) Strategische Überlegungen – die Tendenz zur Konfessionalisierung und Radikalisierung 329
c) Der vorläufige Verzicht auf Parlamentarisierung 333

Fünfzehntes Kapitel
Politik für eine außenpolitische Wende
1. Innerdeutsche Gespräche – Idee und Realität 337
2. Hoffnung und Enttäuschung – die Vier-Mächte-Konferenz von Berlin 341
3. Internationale Gemeinsamkeit gegen EVG/NATO 352
4. Der außerparlamentarische Mobilisierungsversuch – die Gesamtdeutsche Aktion/Paulskirchenbewegung 357
5. Gesamtdeutsche Lösungsvorschläge und politische Einflußnahmeversuche im Zeichen der Genfer Gipfelkonferenz im Juli 1955 370

Sechzehntes Kapitel
Der Weg der Auflösung – der Weg zur SPD
1. Die Annäherung an die SPD und erste Erosionstendenzen in der GVP 378
2. Der Prozeß der Auflösung 386
3. Die »GVP«-Politik in der SPD 393

Zusammenfassung 401

Kurzbiographien 409

Verzeichnis der Abbildungen 424

Quellen- und Literaturverzeichnis
I. Archivalien 425
II. Gedruckte Reden, Aufsätze und Artikel 425
III. Parlamentaria 426
IV. Pressedienst und Zeitungen der NG/GVP 426
V. Zeitungen und Zeitschriften 426
VI. Dokumentensammlungen und gedruckte Quellen 426
VII. Persönliche Schriften, Briefe, Erinnerungen, Memoiren, Unterredungen 427
VIII. Benutzte Literatur 428
IX. Bibliographien, Nachlaßverzeichnis 440

Register 441